

Grundlagen:

- Rahmenprogramm
- Heintges

Testantworten

1. Büchse mit Zielfernrohr. Kaliber, das mit einer Laborierung mindestens eine Energie von 150 mkg / 1472 Joule auf 150 m aufweist (JaDV Art. 11).
2. Aufs Blatt, wenn das Tier breitsteht.
3. - Verletzung lebenswichtiger Organe und Blutbahnen.
- Schockwirkung über das Flüssigkeitssystem (Hydroschock)
4. - Offene Visierung mit Korn und Visier oder Diopter
- Zielfernrohr oder Leuchtpunktvisierung.
5. - Alles, was nach Bundesgesetz verboten ist (JSV Art. 1 und 2)
- Alles, was in der Direktionsverordnung über die Jagd nicht aufgeführt ist (JaDV Art. 10 bis 12).
6. Patronenlager, Uebergangskonus, gezogener Teil mit Zügen und Felder, Mündung.
7. - Die staatlichen Beschussämter
- Vorbeschuss des Laufes oder Materialkontrolle mit Rissprüfmethode. Endbeschuss von Lauf und Verschluss mit Ueberdruckpatronen mit zirka 30% mehr Druck zum Gebrauchsgasdruck. Nach bestandener Beschussprüfung erhalten Waffe und Verschluss die entsprechenden Beschusszeichen.
8. Anhand der Beschusszeichen (siehe Heintges)
9. - Nach jedem Jagdtag: Aussen Schmutz und Feuchtigkeit abwischen und Waffe leicht einölen. Lauf trocken auswischen oder reinigen, wenn geschossen wurde. Lauf muss wieder gut entfettet werden.
- Nach jeder Jagdsaison: Waffe nach Möglichkeit zerlegen und gründlich reinigen. Bei Verwendung von Geschossen mit Tombakmantel zusätzlich Laufreinigen mit Spezialmittel. Waffen, die nur vom Fachmann zerlegt werden können, sollten diesem alle 2 bis 3 Jahre oder nach besonders hartem Gebrauch zur Kontrolle vorgelegt werden.
10. Zylinder- oder Kammerverschlüsse, Blockverschlüsse, Kipplaufverschlüsse.
11. Je nach Patrone bis zu 4'500 bar.
12. Uebersichtliches, ansteigendes Gelände in der Schussrichtung.
13. Ueberprüfen der Waffe und Visierung, bzw. Zielfernrohr und Montageteile. Entfetten von Lauf und Patronenlager. Genügend Patronen vom selben Fertigungslos bereitstellen. Einschliessdistanz festlegen (wenn möglich G.E.E.). Treffpunktlage feststellen. Eventuelle Korrekturen an der Visierung vornehmen. Gruppe von 3 Schuss schießen, um die Streuung festzustellen.
14. Schlagbolzen- oder Schlagstücksicherung. Handspannung.
15. In der Regel ja. Ergibt Hoch- oder Tiefschuss und kann zu Laufblähungen führen.
16. - Deutsche Bezeichnung: Ungefährer Kaliberdurchmesser X Hülsenlänge. R steht für Rand.
- Englisch-amerikanische Bezeichnung: Geschossdurchmesser in 1/100 oder 1/1000 Zoll.
Zusatzbezeichnungen: Erfinderrfirma, Magnum (grösseres Hüselenvolumen), Schwarzpulverladung in Grain (ältere Fabrikate), Einführungsjahrgang.
17. Ja, besonders die leichten, schnellen Geschosse.
18. ca. 5.6 mm
19. Liegend frei oder aufgelegt, sitzend frei oder angestrichen, stehend angestrichen oder frei.
20. Reh, Gams und Hirsch = 200 m, Schätzfehler + 10% (JaV Art. 18).

21. Können schon, aber wegen des höheren Gasdrucks der randlosen Patrone stimmt die Treffpunktlage nicht. Zudem kann die Hülse vom Auszieher nicht erfasst werden.
22. Vollmantelgeschoss = Gute Durchschlagwirkung, kalibergrosser Schusskanal, meist geringe momentane Wirkung.
Teilmantelgeschoss = Kleinere Durchschlagwirkung, Schusskanal bis doppelte Kalibergrösse, gute Schockwirkung.
23. Dass man die gleiche Patrone (Marke, Geschosstyp und -gewicht) kauft, mit der die Waffe eingeschossen wurde. Möglichst sogar vom gleichen Fertigungslos.
24. Im Schloss ist die Schlagvorrichtung untergebracht und ist deshalb für die Auslösung des Schusses verantwortlich.
25. Abzug-, Stangen-, Schlagstück-, und Schlagbolzensicherung. Handspannung.
26. Niemand mehr. Jeder ist für das sichere Funktionieren seiner Jagdwaffe selber verantwortlich.
27. Günstigste Einschussentfernung. Wenn die Waffe auf diese Distanz eingeschossen ist, weicht das Geschoss bis zur GEE in der Höhe nie mehr als 4 cm von der Visierlinie ab.
28. Meistens unterschiedlich.
29. Eine Büchse oder Kombinierte-Waffen mit kleinem Kaliber für den sog. Raubzeugabschuss (bei Randfeuerpatronen JWVV Art. 22 beachten). Kugelkaliber: .22 lr, .22 Mag, 22 Hornet, .222 Remington, usw. Flintenkaliber: 20/70 oder .410.
30. 8 cm, bei modernen bis 10 cm.
31. Dass bei diesem Zielfernrohr nur eine Korrektur in der Höhe (vertikal) möglich ist. Seitliche Korrekturen müssen mechanisch über die Montageteile erfolgen.
32. Zirka 6 m.
33. 4 cm.
34. 6 mm und 9 mm Flobert, .22 kurz, .22 long rifle, .22 Magnum. Sie sind auf der Jagd im Kt. Bern grundsätzlich nicht erlaubt. Nur für den Fangschuss und bei gewissen Selbsthilfemassnahmen (JaDV Art. 11 und JaV Art. 8).
35.
 1. Waffenzustand feststellen.
 2. Läufe abkippen (Waffe brechen).
 3. Laufkontrolle, eventuell Waffe entladen.
 4. Eventuell Abzug entstechen, separate Kugelspannung entspannen
36. - Kaliberwahl nach waidmännischen Grundsätzen.
- z.B. Träger, tief Blatt, Haupt (Schwarzwild).
37. z.B.: Patrone 7 x 64 mit Kegelspitzgeschoss 10.5 g Marke RWS.
Energie: auf 100 m = 3316 J, auf 150 m = 2992 J
auf 200 m = 2717 J.
G.E.E.: 180 m.
Flugbahn: auf 50 m = + 1.5 cm, auf 100 m = + 4.0 cm,
auf 150 m = + 2.5 cm, auf 200 m = - 2.5 cm,
auf 250 m = - 13 cm.